

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Republik. 1918-1930  
41 (1927)**

31 (7.2.1927)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-544304](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-544304)

# Republik

Die „Republik“ erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Der Abonnementspreis beträgt für einen Monat 2,00 Reichsmark frei Bonn, für Abnehmer von der Expedition (Poststraße 76) 1,70 Reichsmark, durch die Post bezogen für den Monat 2,00 Reichsmark.

Einzige: am-Zeile od. deren Raum für Abstr.-Widertmh. n. Lmg. 10 Pf. Familienangeh. 8 Pf., für Einzige auswärts. Abonnenten 20 Pf. Postum: am-Zeile lokal 50 Pf., ausw. 70 Pf. Abstr. nach Carl. Postvorschriften unverb. Geschäftsstelle in Oldenburg: Ralantien-alles 32, Fernsprecher Nr. 1795

Norddeutsches Volksblatt - Sozialdemokratisches Organ für Oldenburg-Ostfriesland - Oldenburger Volksblatt

Hauptredaktion: Deterstraße 76  
Fernsprecher Nr. 58

Wilhelmshaven-Rüstringen, Montag, 7. Februar 1927 \* Nr. 31

Redaktion: Deterstraße Nr. 76  
Fernsprecher Nr. 58

## Vertrauen mit Vorbehalt.

Im Reichstage wurden am Sonnabend für das Vertrauensvotum der Regierungspartei 235 Stimmen abgegeben. Dagegen stimmten 176 Abgeordnete, 66 waren abwesend und 18 enthielten sich der Stimme. — Inwieweit der Innenminister v. Reubell des Hochverrats als Rapp-Bußschiff belastet ist, soll amtlich untersucht werden.

Aus dem Reichstage wird uns geschrieben: Die Blockregierung des Reiches, angeblich geschlossen, um endlich eine feste Parlamentsmehrheit zu erreichen, hat noch nicht einmal die Hälfte aller Abgeordneten auf ihr Vertrauensvotum vereinigt. Nur 235 Abgeordnete von 493 stimmten mit „Ja“, 18 enthielten sich der Stimme, 174 stimmten mit „Nein“ und 66 waren aus irgendwelchen Gründen der Abstimmung ferngeblieben. Ein Einspruch im Zentrum war aufrecht genug, sich der Opposition gegen den Bürgerblock anzuschließen, er hielt zu seinem Wort: es ist Dr. Joseph Wirth.

Söhepunkt erreichen. Man kann versuchen, Herrn v. Reubell zu entlasten, seine kassipfische Vergangenheit steht fest und das Zentrum übernimmt für ihn die Verantwortung mit, wenn es seinen Willen nicht durchsetzt, um an die Spitze des Reichsministeriums des Innern einen verfassungstreuen Minister zu bringen.

Zeit dem rühmlosen Beginn der unglückseligen Regierung Cuno ist kein Rechtskabinett unter so unheilvollen Vorzeichen angetreten wie diese Regierung des Reichsbürgerblocks. Wenn am Freitagabend der neue, und man darf wohl hoffen, vorübergehende Reichsminister des Innern, v. Reubell, seine Kappistenlaufbahn noch zu verbüllen suchte, so stand er am Sonnabend mittig als rettungslos bloßgestellter Kappisten-Randart vor dem Reichstage. Abnungswort hat v. Reubell am Abend vorher gesagt, die Dokumente, die er in der Kapp-Zeit unterzeichnet und veröffentlicht habe, würden sich wohl noch herbeischaffen lassen. Er scheint dem Abend bis zum Morgen nichts getan zu haben, um sie herbeizubringen, die Sozialdemokraten aber hatten sie schon in der Hand. Dr. Landberg hielt dem erlebenden Reichsminister des Innern wortwörtlich vor, was er auf Befehl des Kappisten-generals zugunsten des „Reichsfänglers“ Kapp und gegen die rechtmäßige Regierung Ebert-Bauer unter Androhung schwerer Strafen für die verfassungstreuen Staatsbürger angeordnet hatte. Ein Sturm der Entrüstung umbraute von links das Haus. Kommunisten, Sozialdemokraten und Demokraten umringten die Tribüne und riefen dem Reichsinnenminister „Soaberräter!“ und „Müßtritt!“ zu.

## Neue Wirren in Portugal.

Schwere Kämpfe um die Stadt Porto? (Paris, 7. Februar. Radioblenk.) In neuerlichen Meldungen über jüngste Wirren in Portugal werden heute schwere Kämpfe um die Stadt Porto berichtet. Auf Seiten der regierungstreuen Truppen und auf Seiten der Rebellen sind bereits Opfer an Toten und Verwundeten zu beklagen. Der Gouverneur von Porto soll die Zivilbevölkerung angewiesen haben, die Stadt zu räumen, da sie durch die Kriegsschiffe beschossen werden soll. Die Rebellen halten sich in der Hauptsache auf dem nördlichen Duero-Ufer auf, während die

wortung mit, wenn es seinen Willen nicht durchsetzt, um an die Spitze des Reichsministeriums des Innern einen verfassungstreuen Minister zu bringen.

(Berlin, 7. Februar. Radioblenk.) Der deutsche Botschafter in Paris, Herr von Hoeh, ist hier am getrigen Sonntag eingetroffen. Er hatte Besprechungen mit dem Reichsaussenminister Dr. Stresemann über alle in der nächsten Zeit zwischen Deutschland und Frankreich zu regelnden Fragen. Die gleichen Fragen sollen in den nächsten Tagen in einem Kabinettsrat behandelt werden. Der Besuch des Botschafters in Berlin soll sich über mehrere Tage erstrecken.

Regierungstruppen vom jüdischen Ufer aus vorzubringen versuchen.

Die Zahl der Arbeitslosen im Bereich des Landesarbeitsamtes Berlin erhöhte in der vergangenen Woche eine Erhöhung um 2600 Personen auf 283 827 Erwerbslose. Dabei ist jedoch die Zahl der weiblichen Arbeitslosen um rund 3000 zurückgegangen, so daß also rund 5600 männliche Arbeitnehmer ihre Arbeit verloren.

Bei den Emittionsbanken der großen 500-Millionen-Reichsmark-Anleihe des Reiches gehen die Zeichnungen bei der Auslegung der Aktien in einem unerwartet harten Ausmaß ein.

## Gute Bilanz der Kieler Deutschen Werke.

Erhöhter Gewinn. — Arbeitereinstellungen. — Auslandsgehalt.

Die Deutschen Werke Kiel, A.G. erzielten für das am 30. September 1926 abgelaufene Geschäftsjahr einen Reinertrag von 4,63 Millionen Mark (im Vorjahre 2,571 Millionen Mark). Obwohl die Abschreibungen nur rund 325 000 Mk. auf 781 000 Mark erhöht wurden, ergibt sich ein Reingewinn von 145 000 Mark, gegenüber 94 000 Mark im Jahre 1924/25. Der Erfolg des Geschäftsjahres 1925/26 hängt unter dem Einfluß der Besserung in der Werftindustrie. Sie kam für die Deutschen Werke Kiel dadurch zum Ausdruck, daß zahlreiche Neueinstellungen von Arbeitern vorgenommen werden konnten. Von Bedeutung ist, daß der Auftragsbestand zum Teil auf Auslandsbestellungen beruht. Insbesondere haben die Versuchungsmotoren für ein gutes Abschneiden im Ausland erworben. Die Bilanz macht gegenüber dem Vorjahre einen erheblichen Einbruch. Die Kreditoren liegen allerdings um 8 Millionen

Mark auf 12,5 Millionen Mark. Dagegen vermehrte sich der Bestand an Forderungen und Effekten um 536 000 Mark auf 1,281 Millionen Mark. Die Debitoren konnten um 8,4 Millionen Mark auf 3,2 Millionen Mark gedrückt werden. Bezüglich der Umstellung ist von Interesse, daß die Forderungen am 30. September 1926 nur 2,7 Millionen Mark betragen gegenüber 4,8 Millionen Mark am 30. September 1925. Dies ist durch höhere Forderungen und im Umlauf die Vorgehaltung beiderseitig verringert zu haben.

Und wo bleibt Rüstingen?

In Berlin trat heute vormittag das deutsch-französische Studentenkomitee zu seiner ersten Tagung zusammen. Den Vorsitz führt der Präsident der Internationalen Hochschülerföderation.

## Neuer 100000-Mark-Schwindel in Berlin.

(Berlin, 7. Februar. Radioblenk.) Im Hause des Berliner Verlagsleiters ist man nach der Verkündung eines Berliner Montagblattes aufsehen erregenden Betrügereien auf die Spur gekommen, die zur Verhaftung von vier Angehörigen des Verlages Sabel führten. Zwei Zeichner der Illustrationsabteilung dieses Hauses sollen Tag für Tag wertvolle Stiche verfertigt haben, die niemals veröffentlicht wurden, die die ihnen aber regelmäßig mit Hilfe eines Beamten der Honorarabteilung und eines An-

gestellten des Bildarchivs Honorare von 10 bis 30 Mark für jede einzelne Stiche ausbezahlt wurden. Das Verlagsleiteramt verbietet auf diese Weise im Durchschnitt wöchentlich etwa 1000 Mark und da es keine Tätigkeit für eine ganz geraume Zeit ungetröst ausüben konnte, wie man überhaupt mit der allgeräthigen Freiheit und dem besten Gefühl der Sicherheit sich betätigte, hat man den Verlag um mehr als 100 000 Mark geschädigt.

## Die Streiche des falschen Regierungsrats.

Ueber die Tätigkeit des in Wiesbaden verhafteten falschen Regierungsrats, über die wir bereits berichteten, wird jetzt bekannt, daß er sich über lange Zeit „Dr. med. Subert Konen“ nannte, und daß dieser entlaufene Fürstorgezögling Kunz, der nicht einmal richtig deutsch sprechen kann, und der sich mittels eines Hofmeisters selbst die Schamille im Gesicht beibrachte, lange Zeit in der Berliner Charité als Krankenhausarzt tätig war. Er wurde erst entlarvt, als die Polizei beim Kassenamten in Berlin alle verdächtigen Personen mit Karlens Schmissen filterte. Sie stellte keine Per-

sonalien fest und sorgte für die Ueberführung des Kunz in ein Irrenhaus. Daraus entlassen, machte er unter einem neuen Namen in Berlin ein Heiratsbureau auf. Den ersten Erfolg dieser Neugründung hatte er mit sich selbst, indem er sich mit der Schmeieler eines höheren Ministerialbeamten verlobte. Als ihm einmal das Geld ausging, beschah Kunz seine Braut um ihre Erparnisse und verbrachte damit. Nunmehr gab er in Bayern eine Gastrolle. Auch hier hatte er wieder zahlreiche Patientinnen, denen er stets gefährliche Mittel verordnete. Abermals entlarvt, ins Irrenhaus gesteckt und wieder freigelassen, erschwindelte er sich in der Halle eines Sitzsaals in Paris von der Frau eines seiner ehemaligen Mitgefangenen einen „Kantionsbetrag“ von 50 000 Mark, wofür der Betreffende freigelassen werden sollte. Der sich dann „Regierungsrat a. D. Konen“ nennende Hochstapler verschwand dann ins Industriegebiet, wofür er seine bekannten Betrugsmanöver bei den Behörden wegen der angeblichen Sammlung von Material für ein Studienwerk mit Erfolg verfasste. Da Kunz eine amtliche Verhaftung darüber befiel, daß er unzurechnungsfähig ist, dürfte er auch jetzt wieder ohne Strafe ausgehen und abermals ins Irrenhaus wandern.

Die Einigung über die Entwaffnungsjahre in Paris ist von Irland und dem deutschen Volkshelden v. Hoeh ratifiziert worden.

Die belgischen Minister haben sich gegen eine Neuaufnahme in Eupen-Walmea ausgesprochen.

Die amtlich mitgeteilt wird, bezog sich der Reichsaussenminister Dr. Stresemann am Sonntag auf mehrere Wochen in Erholungsurlaub.

Dem 25. Dienstjubiläum erlegen.

Der Maschinenarbeiter Karl Vannhorst in Frankfurt am Main konnte sein 25jähriges Dienstjubiläum bei den Adler-Werken feiern, wobei ihm allerlei Ehrungen zuteil wurden. Die freudige Erregung hatte jedoch zur Folge, daß er bei der Rückkehr zu seiner Arbeitseinstellung von einem Herzschlag getroffen sei zusammenbrach.

Man sah inzwischen die Zentrumsführer v. Guérard und Eiser verschwinden, um mit dem Reichsfängler zu verhandeln. Wenige Minuten später betritt der Reichsfängler den Saal. Er konferiert mit dem unglücklich aussehenden Reichsinnenminister und mit dem aufgeregt gestikulierenden Vizefängler Sergt. Inzwischen hat sich v. Reubell zu einer Erklärung erhoben, die nichts von den Angriffen Landbergs erschüttern kann. Der Reichsinnenminister, weder Debattier noch Dialektiker, verliert sich in Kleinigkeiten. Er zählt noch einmal seine Genarmen auf und die zwei oder drei Zivilpersonen, die er an der Spitze von Baderis aufgestellt hatte, um sicher die „rote Krone“ zu schlagen und die Weltrevolution in der Rheinmark aufzuklinken. (Dröhnendes Ohngelächter auf der Tribüne.)

Reichsfängler Mary wird's schön. Als sein Innenminister geendet hatte, sagte er eine Erklärung her, daß er im Augenblick nicht in der Lage sei, die Beschuldigungen nachzuprüfen; es soll aber alles genau untersucht werden. Wo haben wir einstweilen einen Reichsinnenminister und Schlichter der Verfassung, gegen den eine Untersuchung wegen Hochverrats gegen dieselbe Verfassung schwebt. Man ruft dem Reichsfängler zu, daß laufende Arbeiter nach dem Rapp-Bußschiff in die Justizhäuser geworfen worden seien und dieser Rappist von Reubell nun neben ihm auf dem Ministerstuhl sitze. Dr. Mary wird bohrert und schweigt! Aus den Reihen des Zentrums steigt schließlich der oberste Reichsminister zur Tribüne und beantragt Vertagung auf eine Stunde. So hat bei der sozialdemokratischen Stöße gegen das Regierungskabinett gewirkt, daß keine Benennung Zeit braucht, sich zu werden, ob das schwanende Fahrzeug sofort einen Man über Bord geben lassen muß, um wieder flott zu werden.

Wald nach 3 Uhr beginnt der Schlußakt dieses traurigen Regierungsspiels. Das Zentrum hat den sofortigen Rücktritt von Reubells gefordert, ist aber naturgemäß auf den Widerstand der Deutschnationalen gestoßen. So beschränkt es sich darauf, dieser Vertrauensfundgebung ein „Freiweibens“ anzuschließen. Es sprach zwar das Vertrauen aus, aber nur unter der Voraussetzung, daß sich die Anschuldigungen gegen den Reichsinnenminister als unberechtigt erweisen. Ein solches Vertrauensvotum unter Vorbehalt kennt die Verfassung nicht, und selbst dem Zentrum war es nicht wohl dabei. Es hat sich zu ihm aufgeschwungen unter dem Einbruch der Bürgerblockregierung nicht mit einem neuen, offen zugehenden Skandal an die Arbeit gesetzt.

Dieser Skandal aber wird schließlich doch seinen



Dr. Franz Schmitt, der an Stelle des zum Reichsfinanzminister ernannten Dr. Köhler zum bisherigen Finanzminister gewählt wurde. Dr. Schmitt gehört der Zentrumspartei an.







Neuigkeiten aus aller Welt.

Schwerigkeiten zu bereiten, denn erst um 10.30 Uhr abends...

Kampf um Eisenbahnlinien.

Zeit einiger Zeit wurden die Güterzüge, die nach die...

Das Ende einer unglücklichen Ehe.

Frau Katharina Schütz in Stuttgart, 46 Jahre alt...

21 Prozent Knappheiten in Ostland.

Nach den neuen statistischen Erhebungen haben 25,1 Pro...

Erster Vorkentner in Rotterdam.

Die holländischen Elektrifizierung in Rotterdam erreichen...

Freiwillig Kanien beschließen.

Der bekannte Gehirnleider und Leiter der Hilfsgep...

Schwerer Mordanschlag bei Madrid.

Ein Automobil der deutschen Polizei in Madrid überf...

Erben für acht Millionen Mark gesucht.

Die Bank von England sucht in Dänemark und Deutschl...

Urteil im Prozeß Gladstone.

In dem in London zu Ende geführten Verleumdungspro...

Schluß. Herr Engelste Mittel bei der Statutenänderung...

Schauspielhaus in Oldenburg. Die Stadt Oldenb...

Kauf Wohlfahrts-Briefmarken!

Zu kaufen im Wohlfahrtsamt, Zimmer 18...

liches Gefühl oder Erschütterungen oder Verstim...

Melinda Solovint in Oldenburg. Am die Fremde...

Diebstahl. Gefallen wurden: in der Nacht vom 25. ju...

r. Grunthaus. Die Aktion für das nächste Fächer...

Diebstahl. Gefallen wurden: in der Nacht vom 22. ju...

Schauspielhaus: Hoheit tanzt Walzer.

Diese beliebte Operette von Leo Fall er ist bei uns...

Morgenfeier in der Gewerbeschule.

Vor wenigen Tagen noch Mitte man an der Zusammen...

straße drei weiß Waandotts; in der Nacht vom 29. ju...

Nordenham.

Der Fall Dr. Schilling. Heber die vor einiger Zeit erfol...

Wohlgequartets Anschlag genommen. Heute fällt der Sprung...

weisen Frau nach hier oder Bremerhaven gehen. Sollte dann...

Fus Brake und Umgebung.

Generalsammlung des Reichsbanners. Am Mittwoch...

Amerika-Spende. Wie im vorigen Jahre hat auch jetzt...

Geschäftliches.

Zur Förderung des Milchwesens. Wenn der Reichsmilch...

Quelle kommt nachdemlich aus dem Kindertotendienst nach...

Geschäftliches.

Zur Förderung des Milchwesens. Wenn der Reichsmilch...

# 150000 Mark veruntreut.

Das Berlin wird gemeldet: Bei einer plötzlichen Revision wurden gestern in der Berliner Kindbrauerei in Weihenau umfangreiche Unterschlagungen aufgedeckt, die nach den bisherigen Feststellungen die Höhe von 150 000 M. erreicht haben. Der in der genannten Abteilung seit vielen Jahren beschäftigte erste Kassierer Karl Hölle fiel bei seinen Besichtigungen wegen der großen Schwankungen auf, die er in der letzten Zeit machte, so daß man Verdacht schöpfte, daß dieser Au-

geklärte Unterschlagungen begehe. Wie weiter bekannt wurde, daß Hölle sich fast zu weiten Pflichten, nahm man im Laufe des gestrigen Tages eine unerwartete Revision vor. Dabei ließ man auf Füllungen in den Hauptbüchern. Außerdem fehlten Beträge über eingegangene Beiträge. Als man dem Kassierer die Berechnungen auf dem Kopf setzte, legte er ein umfängliches Gehändnis ab und gab die Verfassungen unumwunden zu.

### Der neue Gouverneur von Straßburg.



General Wolcott (im Bilde), der bisherige französische Befehlshaber in Marotto, ist als Nachfolger des in den Ruhestand tretenden Generals Berthelot zum Gouverneur von Straßburg ernannt worden.

### Bestallung Grabinschrift.

Nichts gibt die vielseitige Wirksamkeit Pestalozzis, dessen 100. Todestag die ganze Welt zu feiern sich anstellt, so treffend wieder, als die Grabinschrift, die ihm dankbare Zeitgenossen widmeten. Sie ist am Schulhause in Birm mit dem Bildnis des Meisters angebracht und lautet:

Hier ruht Johann Heinrich Pestalozzi, geb. in Zürich am 12. Januar 1746, gestorben in Brugg am 17. Hornung 1827, Retter der Armen auf Neuhoft, Prediger des Volkes in Lönhard und Gertrud, in Stans Vater der Walden, Zu Burgdorf und Mäthenbuchsee Gründer der neuen Volksschule, in Hertern Erzieher der Menschheit, Mensch, Christ, Bürger.

Alles für andere, für sich nichts. Sagen seinem Namen. Der dankbare Arzt aus seinem Vater Pestalozzi.

### Nordwestdeutsche Rundschau.

Gens. Unnütze Aufregung. Zu den kürzlich berichteten Fällen, nach denen in der Gegend von Elens in der Dunkelheit junge Leute von Autohilfen angehalten worden sind, ist jetzt ein weiterer Fall hinzugekommen. Das muß sich heben. Die behördlichen Nachforschungen haben ergeben, daß die Autohilfen sich in einem Fall an den Radfahrer wenden wollten, weil ihnen der Betriebsstoff ausgegangen war, im anderen Falle hätten die Autohilfen einen Bekannten erkannt, den sie begrüßen wollten. Noch bevor das

Auto aber an die Radfahrer kam, ließen diese ihr Rad im Stich und liefen davon.

Wochen Handels- und Gewerbeschau. Die letzten Liefer, Leiter der Handels- und Gewerbeschau, hat es verdient, die Schule in kurzer Zeit zu hoher Höhe zu emporsteigen. Die Klassenräume sind herrlich ausgestattet mit modernen Lehr- und Schreibmaschinen finden genügend für die Teilnehmer zur Verfügung. Alle Klassen können sofort verabschiedet werden, so daß der Lichtbildapparat zu jeder Zeit in Tätigkeit treten kann.

### Ein Hausmörder verhaftet.

(München, 7. Februar. Radioelek.) Der höchste Kriminalpolizei gelang es am Sonnabend, einen der Hausmörder vom Sommerfeld, und zwar den 18 Jahre alten Rudi Jorgesgänger Kurt Sommer (den wir im Bilde zeigen), festzunehmen. Der Verhaftete herrschte sich durch Fingern eines gewissen Kaufmanns Hans Kichme, die er diesem während seines Aufenthaltes in Halle gestohlen hatte. Sommer wird nach Berlin überführt werden. Die Spuren seines Komplizes Siebrenz werden gegenwärtig noch mit Eifer verfolgt.

### Ein Steinziegel gefunden.

Bei Hiltzsch auf der bühnlichen Insel Seeland wurde bei Grabungen ein gut erhaltenes Skelet gefunden. Die von bühnlichen National-Museum eingeleitete Untersuchung ergab, daß es sich um einen Steinzeigel handelt. In dem Grab wurden außerdem drei Feuersteinbohle gefunden.

### Rüftringer Parteiangelegenheiten.

Arbeiterjugend. Dienstag abend 8 Uhr: Funktionärsversammlung im Heim Bant. — Am Mittwoch abend 8 Uhr findet im Heim Bant ein Lichtbildvortrag statt. Musikinstrumente sind mitzubringen. — Die Rufftringer rechnen heute abend um 7 Uhr im Heim Bant ab.

### Gewerkschaftlich. Versammlungskalender.

Metallarbeiterjugend. Heute abend findet in der Katharinenstraße an der Biemarstraße ein Vortrag des Kollegen Ernst Rott. Das Erscheinen aller Kollegen ist von größter Wichtigkeit.

Berantwortlich für Politik, Familien, allgemeinen Teil und Provinzialteil: Josef Krieger, Rufftringer; für den Heftteil Teil: Joh. W. Krieger. Druck: Paul Hug u. Co. Rufftringer.

### Artistenlos.

Roman von Magda Trost.

1. Fortsetzung. Nachdruck verboten.

Ein Frohgefühl erfüllte sie. Wie merkwürdig. Dieser Mann, den sie doch erst vor wenigen Minuten zum ersten Male gesehen hatte, machte einen tiefen Eindruck auf sie. Sie fühlte sich so sicher, so wohl an seiner Seite, wie sie jetzt gemeinsam das Bureau der Agentur verlassen, die dunkle schmale Treppe hinunterstiegen und draußen in das heulende Leben der großen Stadt hinausstritten. Derselbe Weg, den sie eine halbe Stunde zuvor noch so trüblich entlanggeschritten war, kam ihr jetzt so viel freundlicher vor. Die Häuser, die Menschen, all das häßliche Durcheinander der Friedrichstraße, das vorher so grau, so fremd, so tiefes sie umwirbelte hatte, war ihr mit einem Male ein interessantes und freundliches Bild. So macht die inneren, heftigen Gemütsveränderungen den Menschen die Um- und Außenwelt je nach seiner Stimmung mit anderen Augen ansehen.

Plaudernd schritten sie durch die belebten Straßen. Brenncano, der vorzüglicher Panne war, sprach über von Witz und Feinheit, und erzählte einige Anekdoten, die er auf seinen Fahrten durch die halbe Welt gehört oder selbst erlebt hatte. Melitta war erheitert. Noch lag der Druck der vergangenen sorgenvollen Tage auf ihr. Noch stand ihr die Prüfung durch den erhofften Partner bevor. Wenn er nun von ihren Leistungen nicht befriedigt war? Wenn sie, befangen durch das Bewußtsein, er beobachtet mit scharfen, hochintelligenten Augen auch die kleinste Bewegung ihres Körpers, unsicher würde, und ihre Leistungen verschlechterte? All das ging ihr durch den Sinn, während sie neben ihm herschritt, und nur halb seinen spöttischen Erzählungen zuhörte. „Dann sprachen die von dem Engagement, das man vielleicht gemeinsam antreten würde. Melitta war nicht so sicher. Er lächelte.

Warum sind Sie so zaghaft? Sind Sie das auch im Beruf?“

„O nein. Das heißt, meine Schwester Rena war immer die Mutigere.“

„Ich habe Ihr Fräulein Schwester kürzlich kürzlich gesehen. Geradezu selbstlos.“

Melitta nickte glücklich. Sie war ganz ohne Reiz, ganz ohne Eifersucht gab sie die Erlöse Rena zu und überstolz noch Brenncano in ihrem Lob.

„Sie hat große Trümpfe gehabt. Ich freue mich darüber.“

„Wäre es nicht besser gewesen, Sie beide hätten zusammengeheiratet?“

„Man wollte nur meine Schwester, gab sie mit leichter Bitterkeit zurück. „Daraus können Sie schon ersehen, daß meine Leistungen nicht über den Durchschnitt hinausgehen.“

„Sie haben zu wenig Selbstvertrauen. Das muß sich heben. Ich hoffe doch, daß wir zusammen arbeiten werden. Ich habe das Gefühl, als passen wir beide ganz vortrefflich zueinander.“

„Er erwiderte. Eigenartig, daß ihr, die durch ihren Beruf recht unbelangend geworden war, das immer passierte. Sie blühte vorzüglich auf ihren Begleiter, um zu sehen, ob er ihre Besonnenheit nicht wahrnahm. Aber Brenncano war mit all seinen Gedanken bei dem neuen Engagement und redete weiter auf seine Rollen ein. „Außerdem machen Sie einen so sehr sympathischen Eindruck auf mich. Auch das gehört dazu. Man kann mit einem Partner nur dann wirklich Gutes leisten, wenn beide voll und ganz ineinander aufgehen. Es wird sich nun alle auch fragen, ob ich Ihre Jünglinge erringen werde.“

„Er lächelte, daß man seine prächtigen weißen Zähne sah. „Soll ich das als eine Schmeichelei ansehen, liebe Partnerin?“

„Keine Schmeichelei. Es ist Tatsache. Wenn es nur an der gegenseitigen Sympathie läge, dann bin ich ganz sicher, daß wir zusammen arbeiten könnten.“

„Na also,“ rief er froh. „Also morgen sehen Sie mich, und dann wird der Vertrag unterschrieben.“

Sie trennten sich mit einem herzlichen Händedruck. Melitta rief in ihr Heim hinein, trat ins Fenster und blühte gedankenvoll auf die Straße hinaus. Sie sah die Gardine zur Seite und sahte unwillkürlich in der Menge der Passanten nach der Gestalt des demontierten Brenncano. Dort ging er, ein Mann, mit dem sie vielleicht in der nächsten Zeit immer und immer zusammen sein würde. Sie preßte die Hände aufs Herz. Warum hämmerte es so ungelüht da drinnen?

Sie trat ins Zimmer zurück, streckte sich auf den Divan und überließ sich ihren Gedanken. Diese beschäftigten sich immer wieder mit dem eben gehaltenen Erlebnis. Blühtig, ganz unerwartet, schien die Begegnung mit Brenncano ihrem Leben eine neue Wendung geben zu wollen. Es war doch seltsam, daß das Leben so ganz unermittelt den Menschen vor neue Ereignisse stellt, die für seine Zukunft oft von entscheidender Bedeutung sind. Sie hatte das Gefühl, als müßte sie plötzlich laut aufschreien. Immer wieder sah sie sein energieloses und dabei so freundliches Gesicht vor sich. Welch ein schöner Mann. Und wie weich und herzlich er zu ihr gesprochen hatte. Sie verdrängte das sich in ihr bildende Bewußtsein, daß dieser Mann schon jetzt ihr mehr als nur ein Berufscollega bedeutete. Sie wandte sich, in ihm nur den Partner zu sehen, mit dem sie ge-

meinsam auftreten würde. Wie wichtig war es doch für eine Artistin, wenn ihr Partner ihr auch menschlich sympathisch war. Dann ging die Arbeit noch einmal so gut von hinnen, wie sie bei, bei der immer dem Menschen die Todesgefahr umschwebt. D. an seiner Seite würde sie vielleicht doch mancherlei herausragendes leisten können. Er würde sie fortziehen.

Aber auch weniger freundliche Gedanken vermochte sie nicht aus ihrem Sinn zu verdrängen. Wie, wenn sie ihm nun aber beim Arbeiten am Trapez nicht gefiel? Wenn er eine andere Partnerin suchte? Sie empfand bei dieser Vorstellung bereits einen lebendigen Schmerz. Dann schalt sie sich selbst. „Was sind denn das alles für dumme Gedanken, die ich da hab,“ sagte sie zu sich selbst. „Ich werde mir Mühe geben.“

Am nächsten Morgen war sie zur feilschten Zeit im Wintergarten. Brenncano war noch nicht anwesend. Sie ließ sich in ihre Garderobe und legte ihr Triton an. Wie sorgfältig putzte sie sich. Wie peinlich achtete sie darauf, daß ihr Haar ihr gut zu Gesicht stand. Sonst alles andere als eitel, blühte sie immer wieder grübelnd in den kleinen Tischspiel, in den kleinen manchen Künstlerangelegenheiten, bevor es sich dem launischen Gotte Publikum gezeigt hatte. Endlich war sie mit sich selbst zufrieden und begab sich auf die Bühne des Varietes, die in dieser Vormittagsstunde verlassen lag und ohne den Glanz der abendlichen Lichter einen niedrigeren Eindruck machte. Der Bühnenleiter machte ihren Wunsch des Trapez zum Gebrauch fertig. Prüfend legte sie die Hand an die Seite. Noch einmal sah sie nach der Decke empor. Dann schwang sie sich am Seilstrick hinein und begann zu arbeiten.

Gerade, als sie die ersten Lebewesen am Trapez machte, da erschien der Artill. Er rief ihr freudig einen Gruß hinauf. „Lassen Sie sich nicht hören. Nur weiter.“

Anfangs war sie ein wenig verlegen, dann aber überkam sie plötzlich der Mut der Verzweiflung. Jetzt Hand alles auf dem Spiel. Gelang es ihr, Brenncano zum Partner zu gewinnen, dann war ihre Zukunft für die nächste Zeit gesichert. Dieser Mann durfte nicht mehr aus ihrem Leben verschwinden.

Sie fühlte ihr Herz stürmlich klopfen. Und dann rief sie sich zusammen. Wohl noch bei seiner Vorstellung fühlte sie sich so sicher, so frei, wie in diesem Augenblick. Und als er ein einziges Augenpaar auf ihren Leistungen ruhte. Und als er ihr nun gar ein „Bravo“ hinausrief, da wurde ihr immer leichter ums Herz, da mochte sie schreien, was sie sonst vielleicht nicht gesagt hätte. Wie wieder die Vergessenheit schwebte sie sich dem einen Trapez zum anderen hinüber. Wie elegant schwebig sah ihr Körper um die Reckstange. Wie sicher und ruhig waren alle Bewegungen.

### Ford ist der reichste Mann der Welt.



Nach Auslagen vor der amerikanischen Steuerberufungskommission in dem Verfahren gegen Ford (im Bilde) beläuft sich das Vermögen des Automobilkönigs auf über 2 Milliarden Mark, wobei der Wert seiner Eisenbahnen und Bergwerke noch unberücksichtigt sind. Allein seine Bauxitminen belaufen sich auf 400 Millionen. Henry Ford ist damit wohl der reichste Mann der Welt.

Sitz in Südrussland.

Am der russischen Schwarzmeerküste herrscht gegenwärtig ungewöhnlich warmes Wetter, das an manchen Orten eine Temperatur von 20 Grad besitzt.

## Anzeigenteil für Brake und Umgegend.

### Klipplanner Bürgerklub

Unsere Mitglieder werden nochmals an den am Mittwoch, dem 9. Februar, abends 8 Uhr, stattfindenden

### BALL

mit Dresskostümen im „Alten Schützenhof“ hineinmieten. Der Verkaufshaus.

### Bürgerverein Meyershof.

Sonntag, den 13. Februar 1927: in Budelmanns Gasthaus:

### Aufführung mit nachfolgendem Ball

Zur Aufführung gelangt:

1. Der tolle Nag. 2. Die freudlichen Brüder.

Anfang 7 1/2 Uhr.

Es laden freundlich ein

Tao Komiter. O. Budelmann.

### Holzwarden.

Ich bitte um Zahlung der rückständigen Gemein- und Kirchensteuern bis zum 15. Februar.

G. tom Dieck Rechnungsführer.

### Braker Lichtspiele

Union Breite Straße Union

Des großen Erfolges wegen und auf vielseitigen Wunsch

haben wir unsern

Spielplan bis Dienstag verlängert

### Und der schönen blauen Donau

der amüsanteste Film mit unseren Lieblings-

Eva Rara und Harry Siebte und das weitere Beiprogramm.

Nur noch heute Montag u. morgen Dienstag!

### Sohlen-Ausschnitte

H. F. Grape, Brake

### Theater in Brake.

(Hotel „Vereinigung“)

Leitung: Direktor E. Lange & Co.

Dienstag, 8. Februar,

abends 8 Uhr:

### Letzte Vorstellung!!

### Ein Frühlingstraum

Schauspiel in fünf Bildern

nach dem gleichnamigen Roman von Fr. Lehne.

Vorverkauf:

Rabitz Buchhandlung wie bekannt

### Hammelnwarden

Mittwoch, 9. Februar,

abends 8 Uhr, im „Schützenhof“:

### Mag auch die Liebe weinen.

Lebensbild in sieben Bildern nach dem gleichnamigen Roman von Fr. Lehne.





# WEISSE WOCHEN



**WEISSE WOCHEN**

### PORZELLAN

|   |       |
|---|-------|
| Kinderbecher mit Bildern                | 0.25  |
| Speiseteller Feston gold                | 0.45  |
| Kuchenteller mit Blumendekor            | 0.50  |
| Obstteller mit Fruchtdekor              | 0.50  |
| Obstschale mit Fruchtdekor              | 0.50  |
| Butterdosen mit Schrift                 | 0.50  |
| Tassen mit Goldband und Linie           | 1.00  |
| Tassen mit bunter Kante                 | 1.00  |
| Tassen mit Vollgoldhenkel               | 0.60  |
| Kaffeesevice 9-teilig, mod. Dekore      | 3.75  |
| Teeservice 9-teilig, Japan-Dekor        | 5.00  |
| Tafelservice 23-teilig m. Goldbandlinie | 19.50 |

### EMAILLE UND ALUMINIUM

|                                    |      |
|------------------------------------|------|
| Stieltopf 18 cm. weiß emailliert   | 0.50 |
| Kehrschale weiß emailliert         | 0.50 |
| Bazarwanne weiß emailliert         | 1.35 |
| Stielkasserolle Alum. 14 cm.       | 0.60 |
| Bouillonsiebe Alum. 14 cm.         | 0.60 |
| Schmortopf mit Deckel Alum., 14 cm | 0.95 |

### GLAS

|                                    |      |
|------------------------------------|------|
| Bierbecher 1/4 Liter, geschliffen  | 0.25 |
| Teebecher geschliffen              | 0.25 |
| Weinrömer mit grünem Stiel         | 0.28 |
| Rotweinglas reich geschliffen      | 0.35 |
| Weinrömer grüner Stiel mit Schliff | 0.50 |
| Kompotteller Preßglas              | 0.50 |
| Kompottschale Preßglas             | 0.50 |
| Bonbonnière 12 cm.                 | 0.50 |
| Jardiniere oval                    | 0.95 |
| Erdbeerschale 20 cm                | 0.95 |
| Kuchenteller 30 cm                 | 0.95 |
| Käseglocke Sonnenschliff           | 1.00 |

### STEINGUT

|                                    |      |
|------------------------------------|------|
| Teller gerippt, tief und flach     | 0.15 |
| Spülkumme bunte Kante              | 0.20 |
| Satzschüssel weiß, 6 Stck. im Satz | 0.95 |
| Satzschüssel bunt, 6 Stck. im Satz | 1.25 |
| Salatschüssel weiß rund            | 0.38 |
| Nachtgeschirr crem                 | 0.65 |
| Milchtopf 1 Ltr., 6 Stck           | 0.45 |

### NICKEL-UND STAHLWAREN

|                                      |      |
|--------------------------------------|------|
| Tortenplatte mit Fruchtdekor         | 2.75 |
| Krümeln garnitur ff. vernickelt      | 1.00 |
| Rahmservice 3-teilig, ff. vernickelt | 2.45 |
| Tortenheber vernickelt im Karton     | 1.00 |
| Butter- u. Käsebesteck mit Karton    | 1.50 |
| 6 Teelöffel Alpakka-Silber mit Email | 2.75 |



**WEISSE WOCHEN**



**WEISSE WOCHEN**



**WEISSE WOCHEN**

# KARSTADT

DAS HAUS DER GUTEN QUALITÄTEN

## Thermogene

seit 30 Jahren bekannt, jenseitig über den Weltmarkt, in allen Ländern, in allen Sprachen.

**Niederlagen:**  
 Wilhelmshaven: Zögertstraße 30  
 Mähringen: Witten-Zögertstraße 69  
 Rothaus: Zögertstraße 69  
 Wilhelmshaven: Str. 89



## Arbeits- u. Amtshandwerkerbund

Wilhelmshaven-Rüstringen.

Wir laden unsere Angehörigen und Freunde ein sowie Einzelmitglieder zu der am **Mittwoch, dem 9. Februar d. J., abends 8.30 Uhr** im Restaurant 'Zum Anguliner' in Rüstringen stattfindenden

## Jahres-General-Versammlung

hiermit höflichst ein und bitten um vollständige Ergebenheit.

- Tagungsordnung:**
1. Jahres- und Rollenbericht des Vorstandes
  2. Rechnungsbildung und Berichterstattung des Vorstandes
  3. Wahl von Rollenprüfern
  4. Festlegung der Beiträge und des Voranschlags für 1927
  5. Ergänzungswahl zum Vorstand und zum Beirat
  6. Vorberichte zum Vorstand des Verbandes für Handel, Gewerbe und Industrie
  7. Bericht über die Vertreterversammlung des Nordwestdeutschen Handwerkerbundes am 12. Januar d. J. in Hannover.
  8. Sitzungsergebnisse-Entscheidungen.
  9. Entschlüsse.
  10. Gesellschaftspräsidenten betr.
  11. Verschiedenes.
- Der Vorstand**

## Stahl Drahtmatratzen

und Kullerfüßen in allen Größen fest bereitgestellt billig bei bescheidenen Zahlungen.

**Adolf Janßen,**  
 Möbel- und Polsterwaren-fabrikation von Patentmatratzen  
 Götterstraße 105.

## Verein der Schlesier

Am 3. Febr. ist unser lieber Landsmann **Heer Paul Kreck**, nach schwerem Leiden sanft eingeschlafen. Er war uns ein treues Mitglied, sein Andenken werden wir in Ehren halten. Beerdigung: Dienstag 8. Februar nachmittags 1.45 Uhr, vom Trauerhaus, Akazienstr. 1. Zahlreiche Beteiligung der Mitglieder erbeten.

Die Beerdigung unserer lieben Entschlafenen **Paul Kreck**, findet morgen, Dienstag, 8. Febr., nachm. 1.45 Uhr, vom Trauerhause, Akazienstr. 1, statt. Die trauernden Angehörigen.

## Gewerkverein deutscher Metallarbeiter (H. D.) Wilhelmshaven

Am 4. Februar starb unser treuer Kollege **Paul Kreck**. Ein ehrendes Andenken wird ihm stets bewahrt werden. **Der Vorstand.**

## Todesanzeige.

Am 5. 2. starb plötzlich und unerwartet mein lieber guter Mann, meiner 3 Kinder treuversorgender Vater, unser lieber Sohn Schwiegerohn, Bruder, Schwager und Onkel der Schmied **Johann Scheele** (1146) im blühenden Alter von fast 38 Jahren. Dieses bringen tiefbetrübtens Herzens zur Anzeige:  
**Wwe. Ette Scheele geb. Ahrens Anton Everts und Frau**  
 Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 9. 2. nachm. 3 Uhr in Eesen statt.

Statt Karten!  
 Am Donnerstag verschied sanft nach längerem Krankenlager unsere liebe Mutter, Grossmutter u. Schwiegermutter die Witwe **Johanne Taddey** (1133) geb. Otke, in fast vollendetem 79. Lebensjahr. **Die trauernden Hinterbliebenen**  
 Die Beerdigung findet in Alzey (Rheinhausen) statt.

## NACHRU!

Am 4. Februar verstarb nach kurzer schwerer Krankheit unser langjähriges Mitglied, der Schlosser **Paul Kreck** (1112). Sein Andenken wird stets in Ehren gehalten werden.  
**Verein der Schlosser-Sterbekasse (Resort III)**

## Verein e. M. H. W.

**NACHRU!**  
 Am 4. Februar verstarb unser Kollege der Werkführer a. D. **Dirk Reemts**. (1134) Ehre seinem Andenken! Die Farbgruppe wird gebeten sich zahlreich an der Beerdigung zu beteiligen. **Der Vorstand.**

## Todesanzeige.

Am 4. Febr., mittags 1 1/2 Uhr, erlosch nach schwerem Leiden, das er so geduldig ertrug, mein lieber Mann, mein herzversorgter Vater, Schwieger- u. Großvater, der Hilfsverkehrführer a. D. **Dirk Reemts** im 75. Lebensjahr. In tiefer Trauer **Wwe. L. Reemts, geb. Gastmann, G. Mitschke u. Frau, geb. Reemts, nebst Kindern.**  
 Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 8. Februar, nachm. 1.30 Uhr, vom Trauerhause, A.-Hofstraße 29, aus statt.

## Arbeiter-Bildungsausschuß Varel

### Fritz Reuter-Abend

am Sonntagabend, den 12. Januar 1927, abends 8 Uhr, im Gemeindehaus.

Vortragender:  
 Ludwig Sternberg, Neubrandenburg.  
 Eintrittspreis 75 Pf., Erwerblosse 50 Pf.  
**Freier Gedächtnis - Vortrag!!**

Karten in der Geschäftsstelle der Republik und bei den Gewerkschaften.

Sieben neu erschienen!

## Mary Brevier

Eine Kuchenteller und Gruppierung  
 Von Franz Eberhard  
 3. Auflage, 160 Seiten stark. Preis R. 2.00  
 Lieferbar in der  
**Buchhandlg. Paul Hng & Co.**  
 Wilhelmshaven, Marktstraße 46, Telefon 2158

## Feuerbestattungsverein d. Zehnfäden

Rein stichprobenartig  
 Vers: K. Rademann,  
 Rühr. W. D. Str. 69,  
 Sprech. Sonn. 10 - 12

## Restaurant Zepelin

Müllerstraße, Tel. 2150  
 jeden Mittwoch 9 Uhr  
 Sonntagsnachm. 4 Uhr  
**Preisfest!**  
 68 lobt freundlich ein  
**Preis fest!**

**Vertreter**  
 bei festen Bezügen und Provision zum Besuch von Privaten in Stadt und Land gesucht. Angebote unter A. O. 150 an Schließfach D. 290 in Braunschweig 6819

Jahre am 15. Januar vollgültige Vermählung offen hiermit bekannt  
**Franz Graalls und Frau**  
 Frau a. m. Eberhard  
 Götterstr. 105.